

Protokoll der EATA Delegiertensitzung 2018 in Wien in den Räumen des Haus des Meeres.



1. Begrüßung der Teilnehmer

Anwesend sind Delegierte von VDA (1), DGHT (1), ÖVVÖ (2), SDAT (2), ARCAT (1), AKVACZ (2), FFA (1), BBAT (2). Abwesend sind ICAIF und NBAT.

Präsident Dr. Peter Sound begrüßt die Delegierten und bedankt sich bei unseren Gastgebern und insbesondere bei Michael Köck für die Ausrichtung und Organisation.

2. Genehmigung des Protokolls von 2017

Das 2017-Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Peter Sound erklärt, dass er im ersten Jahr seiner Präsidentschaft die Schwierigkeit der von ihm angenommenen Aufgabe erkannt hat. Es ist unmöglich, auf europäischer Ebene etwas zu erreichen, ohne eine Vereinigung aller, die mit Tieren in Europa zu tun haben. In Deutschland beschäftigt PETA 40 Angestellte. Europäische Beamte stellen einfach fest, dass Tierschutzverbände mehr Einfluss haben, weil sie sich deutlicher positionieren. Man hört uns nicht zu, weil wir nicht präsent sind.

Der Präsident besuchte EATA-Verbände, um sich ein Bild von den Situationen zu machen und sie von der Bedeutung der EATA zu überzeugen. Er hat auch Kontakte geknüpft, um die Europaabgeordneten zu treffen, um unseren Standpunkt darzustellen. Lobby Arbeit war das große Ziel.

Eines der Probleme mit EATA ist, dass der Präsident zwar auf einer Ebene tätig ist, auf anderen Ebenen jedoch zu wenig geschieht. Andererseits kosten diese diplomatischen Reisen Geld. Aufgrund der begrenzten Mittel der EATA hat die Organisation keinen großen Einfluss.

Ein Teil der Aktivitäten des Präsidenten wurde vom VDA und der DGHT unterstützt. Diese Art der Querfinanzierung ist auf Dauer nicht möglich.

Der eingesandte Beitragsvorschlag ist ein Beispiel (aus Österreich), um als Idee für die Entwicklung eines eigenen Beitragsverteilungsschlüssels zu dienen, ein klarer Schlüssel, der die verschiedenen Beiträge extern erklären kann.

Er stellt auch fest, dass die Assoziationen zu alt und zu männlich sind. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir diesen Zustand ändern können.

Junge Leute existieren in unserem Hobby, aber sie sind nicht in den Vereinen. Es ist daher notwendig, die Verbände zu ändern, um diese jungen Menschen dort zu finden, wo sie sind.

Die Belgier haben eine Broschüre mit QR-Codes erstellt, die den Zugriff auf Videos ermöglicht (interaktive Broschüre). Wir müssen erfahren, welche Medien die jungen Aquarianer heute benutzen.

Die EATA hat auch ein weiteres Problem: Sie ist im Norden, Süden oder Osten Europas nicht vertreten. In Polen gibt es keinen Dachverband. In den östlichen Ländern gibt es keine oder wenige Umweltbewegungen und nur sehr wenige Probleme für Aquarianer oder gar

Terrarianer. Peter Sound wünscht sich eine Lösung mit mindestens einem Vertreter aus diesen Regionen, um die Repräsentativität der EATA zu erhöhen.

Werner Dossler weist darauf hin, dass es ein Problem mit den Reisekosten für diejenigen gibt, die von keinem Dachverband unterstützt werden. Skype- oder WhatsApp-Kommunikationen, die das Pendeln vermeiden, wären eine Lösung.

Es wird auch erwähnt, dass wir Kontakt mit Zoos haben müssen, die die gleichen Probleme haben wie wir.

Röbi Guggenbühl weist darauf hin, dass solche Vertreter in der EATA nicht das gleiche Gewicht haben sollten wie die Dachverbände.

Peter Sound antwortete, dass die Details später gelöst werden, dass er aber vorschlägt, dass die Delegierten zu dieser Strategie des "Wachstums" der EATA Stellung nehmen.

Werner Witopil weist darauf hin, dass nur wenige Menschen (in Deutschland) die EATA kennen und wissen, wozu sie dient. Es gibt schon Informationsmaterial, aber es sollte aktualisiert werden. Werner Witopil und Werner Dossler werden sich das ansehen. In den folgenden Monaten muss etwas getan werden. Die Verteilung an EATA-Verbände reicht nicht aus, es ist darauf zu achten, dass dieses Dokument überall und möglicherweise auch in Form von Videos präsentiert werden kann.

Ein weiteres zu erstellendes Dokument betrifft die Zucht. Es ist schwer vorzugeben, Naturschützer zu sein, ohne es beweisen zu können, dass wir am Artenschutz beteiligt sind. Es sollte betont werden dürfen, dass diese Erhaltungsarbeit in allen Verbänden geleistet wird.

Aktuelle Entwicklungen: Die EU erwägt weiterhin die Ausweitung der Listen zu invasiven Arten, die die Staaten und Regionen nicht umsetzen können. Peter Sound will für eine Regionalisierung dieser Regelungen kämpfen. Er hat sich auch gegen die Anwendung einer Verordnung über den Handel mit Amphibien ausgesprochen. Sie handeln auch gegen einen Vorschlag, eine zertifizierte Ausbildung zum Halten von Tieren (einschließlich Zoos) zu verlangen. Die DGHT hat auch ein Buch "Heimtierhaltung und Verfassungsrecht" veröffentlicht. Die Idee ist, dass Behörden häufig diese grundsätzlichen Ausarbeitungen als Basis benutzen, die als Inspiration für neue Gesetze dienen. Es muß betont werden, dass die Einschränkungen der Persönlichkeitsrechte von Aquarianern und Terrarianer weitgehend gegen das verfassungsgemäße Recht zur freien Persönlichkeitsentfaltung verstößt.

Peter Sound schließt mit einem Aufruf an alle, sich für die Stärkung der EATA in den zuvor skizzierten Richtungen einzusetzen.

4. Annahme des Jahresabschlusses / Bestätigungsvermerks

Es wird darauf hingewiesen, dass im Moment nur Geld hereinkommt (nicht viel), aber es gibt keinen Bericht über die Verwendung des Geldes, kein Budget. Peter Sound hofft, dass in Zukunft ein Kassenbericht an das Sitzungsprotokoll angehängt wird.

5. EATA-Gebühr

Das Problem besteht darin, in der Lage zu sein, vor allem für große Organisationen die Zahlung höherer Beiträge zu rechtfertigen. Die als Vorlage vorgeschlagenen Beträge sind zu hoch für kleine Verbände. ARCAT und BBAT erklären auch ihre Systeme. Peter Sound schlägt vor, die Beträge für kleine Verbände zu reduzieren. Es wird auch vorgeschlagen, das neue System für zwei Jahre in Betrieb zu nehmen und Bilanz zu ziehen.

Die Hauptrichtungen, die zu befolgen sind, sind die Verjüngung und Feminisierung von Aquariumverbänden sowie eine stärkere Präsenz in Brüssel.

Nach einer kurzen Diskussion über Lobbying skizziert Erich Bühlmann ein Budget für Reisekosten, Flyer, Website.

Die Delegierten nutzen diese Gelegenheit, um dem VDA und der DGHT für ihre erhebliche finanzielle Unterstützung der EATA zu danken.

Die Änderung der Beiträge auf der Grundlage von Euro 1000/750/250/100/50/25 wird einstimmig akzeptiert.

6. Website - Homepage - Sozial Media

Michael Köck wird sich nach den Kosten für die Erstellung einer professionellen Webseite erkundigen: Es ist notwendig, dass eine Internetadresse vorhanden ist. Es soll auch eine Facebook-Präsenz eingerichtet werden. Erich Bühlmann fragt, wer für die Steuerung dieser Arbeit zuständig ist - eine kleine Arbeitsgruppe wird mit Peter Sound, Erich Bühlmann und Michael Köck gebildet. Zumindest muss die Seite auf Englisch sein, um dem Parlament zugänglich zu sein.

Wir müssen auch einen Webmaster. Alle Verbände müssen Informationen und Aktivitäten auf dieser Seite stellen, damit sie frequentiert wird und von allen angenommen wird.

7. Nachzucht / Arterhaltung (SDAT-Antrag)

Die SDAT stellt ihren Vorschlag für die Einrichtung einer Zuchtplattform für die Artenerhaltung in Aquarien und Terrarien vor.

Es gibt bereits viele Artenschutzprojekte, die funktionieren, aber niemand kennt sie. Auf der anderen Seite unterscheiden sich die Arten derart voneinander, so dass wir keine einzige Regel für alle machen können.

Röbi Guggenbühl hat ein Arterhaltungsprojekt für einen südamerikanischen Buntbarsch gestartet und arbeitet mit dem Basler Zoo und einigen Freiwilligen zusammen. Die Rolle der EATA besteht vor allem darin, diesem (oder diesen) Projekten Sichtbarkeit zu verleihen. Ende des Jahres hat Röbi eine genauere Vorstellung von den Ergebnissen seines Projekts.

Die EATA sollte eine Arbeitsgruppe organisieren, deren Aufgabe darin besteht, die Förderung aller Zuchtgruppen zu koordinieren. Die Organisation und das Funktionieren dieser Gruppen müssen in der Verantwortung dieser Gruppen liegen.

Diese Nachzuchtlisten können als Nachweis für die Tätigkeit von Aquarianern dienen.

Röbi ist kein Spezialist auf diesem Gebiet, aber das gleiche sollte auch für Reptilien eingerichtet werden.

Die Listen und Steckbriefe sollten auch auf der Internetseite verfügbar und für alle Verbände abrufbar sein.

Dieses Verfahren wird von allen Delegierten akzeptiert.

8. Informationen der Verbände

Erich Bühlmann zeichnet die Geschichte des **SDAT** nach und präsentiert seinen letzten Kurs (Wasserqualität und Filterung), der viele Menschen anzieht, von denen viele den Organisatoren nicht bekannt sind. Die "Rekrutierung" erfolgte unter anderem über Facebook. Außerdem wird der Kurs "Aquarienfisch und Tierschutz" in Zusammenarbeit mit Kompanima präsentiert (also in Zusammenarbeit mit einem Tierschutzverband statt Konfrontation). Prüfung FBA für Menschen mit mehr als 1000 Fischen. Schließlich veröffentlichten sie ihr "Strategiepapier", um Ziele und Strategien festzulegen.

FFAT: Ihr Präsident ist gegenüber EATA eher negativ eingestellt und erwartet von der EATA, dass sie ihre Existenz gegenüber den Verbänden "rechtfertigt". **AQUACZ**: nichts Neues. Am 14. September 2019 gibt es eine Aquarienausstellung mit großer polnischer Präsenz. Wir könnten das EATA-Meeting dort organisieren. (Prag Richtung Richnov). **BBAT**: Sie versuchen junge Leute anzuziehen und haben eine interaktive Broschüre entwickelt, die dieses Publikum verführen soll. **ARCAT**: der Verein lebt ... nicht viel mehr zu sagen. **ÖVVÖ**: viel Aktivität im Terrariophilenbereich. Sie organisieren Konferenzen in derselben Region. Sie organisieren auch Kurse für Terraristen, die freiwillig einen "Sachkunde-Nachweis" wünschen. Viele Diskussionen finden auf höherer Ebene statt als in der ÖVVÖ, weil Sie mit anderen Verbänden zusammenarbeiten müssen.

Peter Sound weist darauf hin, dass in seinem Staat die bloße Mitgliedschaft in einem Verein einer Sachkunde entspricht. Das sollte eine Orientierung für andere Staaten sein.

Peter Sound listet eine Reihe von Maßnahmen auf, um unsere Präsenz auf politischer Ebene zu verbessern und die Arbeit derjenigen zu erleichtern, die uns vertreten. Viele dieser Elemente wurden heute angesprochen.

9. Gemeinsame EATA-Projekte

Das Organisieren am ersten Sonntag im November einen "Tag der offenen Tür" für das Aquarien-Hobby (sowohl Vereine als auch private) wird vorgeschlagen. Die Idee wäre, einen Europäischen Tag der offenen Tür zu starten. Werner Dossler teilt mit, dass dies in Belgien vorgekommen sei, stoppte jedoch aus Angst vor Einbrüchen.

10. Sonstiges

Die nächste EATA-Sitzung findet am **14.9.2019** in Rychnov nad Kneznou (am Bach Knezna) statt. Die Tschechen werden uns dazu mehr Informationen geben.

Alle Verbände werden gebeten zu untersuchen, welche ihrer jungen Mitglieder daran interessiert wären, an einer Jugendarbeitsgruppe teilzunehmen.

Erich Bühlmann fordert, dass der Termin des EATA-Treffens am zweiten Septemberwochenende beibehalten wird. Der September ist für BBAT nicht sehr günstig.

Die Versammlung wird um 17:25 Uhr beendet.